

Lebensräume sind die neuen Tourismusräume

Kai Gardeja

Tourismusdirektor Ostseebad Binz

2. Deutsche Inselkonferenz
Rügen, 12. - 13. 05. 2022

Lebensräume sind die neuen Tourismusräume

Ein Lebensraumkonzept für die Insel Rügen –
strategische Betrachtungen zu Nutzen und Handlungsfeldern

Vision - Lebenswerte Region

Lebensqualität ist ein umfassendes Konzept.

Zur Lebensqualität zählen gute materielle Lebensbedingungen (Einkommen, Wohnsituation) genauso wie Gesundheit, Zugang zu Bildung, Qualität der Umwelt, Sicherheit, Bürgerbeteiligung, kulturelles Angebot, Infrastruktur und Work-Life-Balance.

Vision - Lebenswerte Region

Hohe Lebensqualität macht ländliche Regionen lebenswert für die einheimische Bevölkerung und attraktiv für neue Bewohner:innen.

Lebensqualität ist damit der Schlüssel zu und der Motor für eine ehrliche regionale Entwicklung.

Entwicklungsmotor Mensch

Menschen sind Einwohner. Gäste. Familie. Freunde.

Aber Menschen sind auch begehrte Arbeitskräfte. Menschen stoßen das wirtschaftliche Wachstum an.

Menschen suchen Halt, Selbstverwirklichung, Teilhabe, sind Verbraucher, Unternehmer, haben Heimat und Zuhause und teilen diese auch.

Entwicklungsmotor Mensch

Kreativität und Innovation sind zur entscheidenden Produktivkraft und Ressource für geworden.

Quelle: Merkel J. 2017, S. 71

Entwicklungsmotor

Voraussetzung für die Attraktivität der Regionen sind
"authentische Orte mit Multifunktionalität und kultureller
Diversität"

... beziehungsweise die "4 Ts"

Quellen: Merkel J. 2017, S. 74; Florida R. 2014, S. 203

4 Ts

_ Talente

_ Technologie

_ Toleranz

_ Territoriale Assets / Tourismus

4 Ts

_ Talente

_ Technologie

_ Toleranz

_ Territoriale Assets / Tourismus

4 Ts

_ Talente

„Creative people, in turn, don't just cluster where the jobs are. They cluster in places that are centers of creativity and also where they like to live.“

Richard Florida: The Rise of the Creative Class.

4 Ts

_ Talente

Talentierte Menschen können nur dann auf der Insel gehalten oder für die Insel gewonnen werden, wenn wir alle regionalen Assets nutzen, um höchste Lebensqualität zu bieten.

Ziel ist, dass Menschen bei uns und für die Entwicklung unserer Insel arbeiten, weil sie bei uns leben wollen – und nicht umgekehrt.

4 Ts

_ Talente

_ **Technologie**

_ Toleranz

_ Territoriale Assets / Tourismus

4 Ts

_ Technologie

Wir müssen Technologien einsetzen, um Lebensqualität zu maximieren und gleichzeitig nachhaltig mit unseren Ressourcen umzugehen.

Dies betrifft zum Beispiel Energieversorgung, Mobilität, Gesundheit. Und auch die Arbeit – die letzten beiden Jahre haben bewiesen, dass es in vielen Bereichen sehr gut möglich ist, Arbeit dort zu leisten, wo man leben will.

4 Ts

_ Talente

_ Technologie

_ **Toleranz**

_ Territoriale Assets / Tourismus

4 Ts

_ Toleranz

„Menschen gehen dorthin, wo sie eine offene und tolerante Gesellschaft vorfinden.“

Ludovit Garzik

Geschäftsführer Rat für Forschung und Technologieentwicklung Österreich

4 Ts - Handlungsfelder

_ Talente

_ Technologie

_ Toleranz

_ **Territoriale Assets / Tourismus Design**

4 Ts

_ Territoriale Assets / Tourismus Design

Die Steigerung der Lebensqualität ländlicher Räume führt zu erhöhter Attraktivität für Menschen.

Destination Design legt den Fokus auf die Entwicklung lebenswerter Räume.

(Quelle: Pechlaner 2019)

4 Ts

_ Territoriale Assets / Tourismus Design

"Destination Design" wird damit zu einem neuen Paradigma der Tourismusentwicklung.

Erfolgreiche Beispiele zeigen das Potenzial des Destination Designs für die Entwicklung ländlicher Räume.

4 Ts - Handlungsfelder

_ Territoriale Assets / Tourismus Design

Inspirationen aus alpinen Tourismus- und Lebensräumen

Architektur

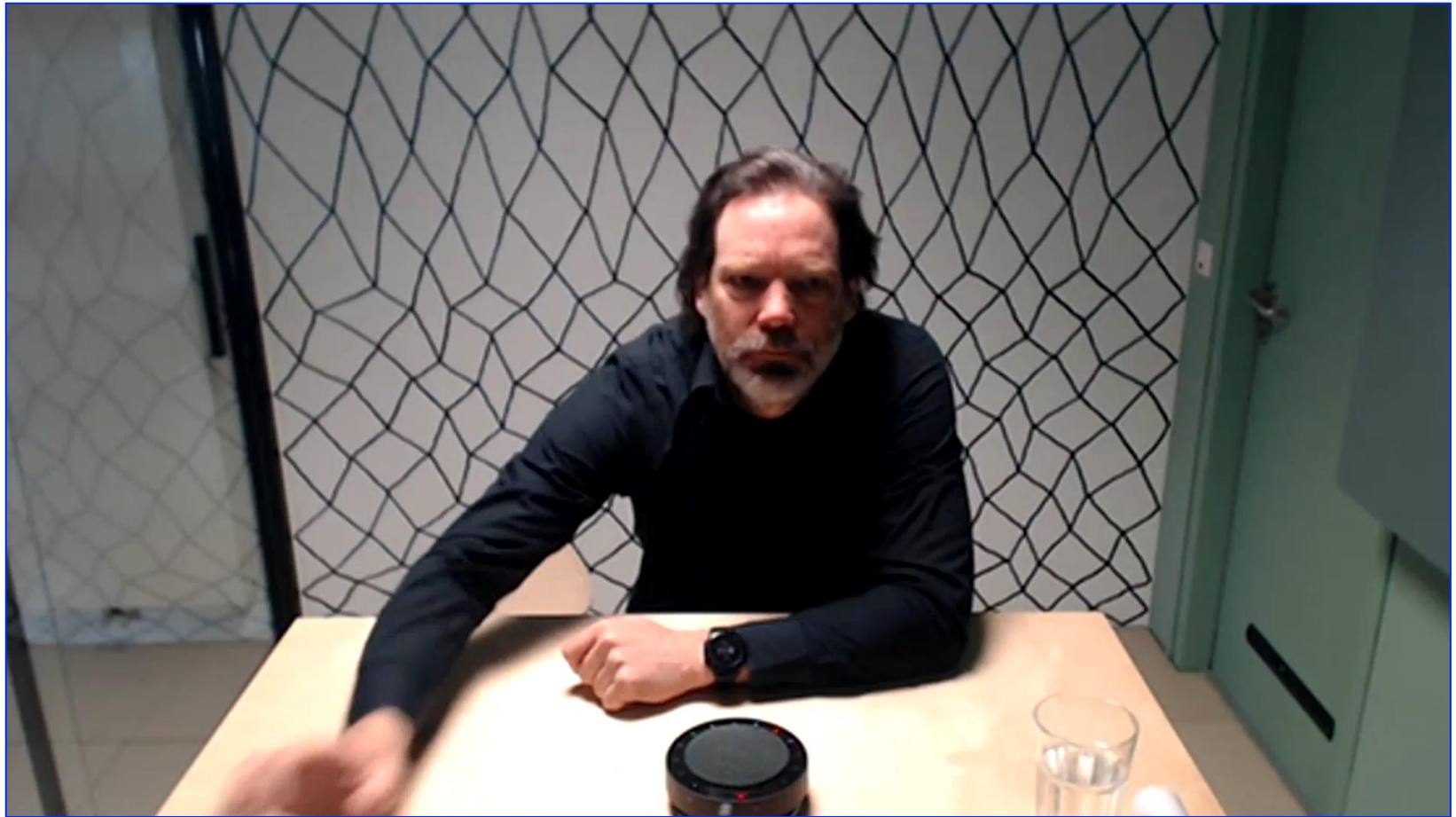
_ Snøhetta

Architektur

_ Snøhetta

Snøhetta ist ein international renommiertes Büro für Architektur, Landschafts-, Innenarchitektur und Design. Seit mehr als 30 Jahren realisiert Snøhetta aufsehenerregende öffentliche Projekte und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Snøhetta verfolgt einen transdisziplinären Ansatz, durch den Erlebnisse geschaffen werden. Soziale und ökologische Nachhaltigkeit ist dabei wichtiges Grundprinzip im Arbeitsprozess.



Patrick Lüth, Architect & Managing Director

Mobilität

_ Werfenweng

Mobilität

_ Werfenweng

Die Gemeinde Werfenweng im Salzburger Land ist Pionierin & Modellort für "sanfte Mobilität". Dabei geht es nicht nur darum, durch nachhaltigen Transport Ressourcen zu schützen, sondern den Gästen "Mobilitätserlebnisse" zu vermitteln.



Dr. Peter Brandauer, Bürgermeister

Tourismusmanager als Wissensarbeiter

_ Reinhard Lanner, Tourism Strategist

Tourismusmanager als Wissensarbeiter

_ Reinhard Lanner, Tourism Strategist

Die wichtigste Ressource für alle Institutionen im 21. Jahrhundert sind Menschen. Auf quantitatives Wachstum allein zu setzen, ist ein Auslaufmodell.

Dieser Paradigmenwechsel betrifft insbesondere den Tourismus und auch die Rolle von Tourismusmanager:innen.



Reinhard Lanner, Tourism Strategist

Lebensqualität statt Quantität

_ Wilder Kaiser

Lebensqualität statt Quantität

_ Wilder Kaiser

Die Region “Wilder Kaiser” im Osten des österreichischen Bundeslandes Tirol schafft Lebensqualität durch nachhaltigen Tourismus.

Durch die Verbindung von Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Handwerk und Wissenschaft und Forschung werden Kooperationen geschaffen. So wird sowohl die Lebensqualität für Einheimische als auch die Aufenthaltsqualität für Gäste gesteigert und Wertschöpfung mit sozialer Verantwortung verbunden.



Lukas Krösslhuber, Geschäftsführer

Destination Design - Maßnahmen

- Entwicklung einer Strukturorganisation
Partizipation & Mitgestaltung (Insel-Rat)
- Entwicklung eines Markenkonzpts
Tourism Brand & Employer Brand
- Entwicklung von Projekten zur Steigerung der
Lebens- und Erlebnisqualität (für Einheimische und Gäste)

Destination Design - Maßnahmen

- Entwicklung strategischer sowie sozial und ökologisch nachhaltiger Projekte in den Bereichen
 - Mobilität
 - Energie
 - Bildung
 - Kultur



Lebensqualität statt Quantität _ Wilder Kaiser

Entwickeln wir gezielt Lebensqualität für die Insel Rügen. Nutzen wir das Destination Design als ganzheitlichen Ansatz.

Machen wir unsere Inseln gemeinsam noch lebenswerter und erfolgreicher.

Kai Gardeja

Tourismusedirektor Ostseebad Binz

Quellen & Bibliographie

Erschbamer, Greta (2019) Destination Design: neue Perspektiven für die Destinationsentwicklung. In: Pechlaner, H. (Hrsg.) Destination und Lebensraum. Springer-Gabler, Wiesbaden. S. 217 – 224.

Florida, Richard (2004) The Rise of the Creative Class. Basic Books, New York.

Florida, Richard (2012) The Rise of the Creative Class, Revisited. Basic Books, New York.

Florida, Richard (2014) The Creative Class and Economic Development. Economic Development Quarterly, 28(3), S. 296 - 205.

Fritsch, M. & Stützer, M. (2007). Die Geografie der Krativen Klasse in Deutschland. Raumforschung und Raumordnung, 65, S. 15 – 29.

Gottschalk, C., Hamm, R., & Imöhl, I. (2010) Die Bedeutung der Kreativen Klasse für die wirtschaftliche Entwicklung der nordrhein-westfälischen Regionen. Abschlussbericht. Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung. Mönchengladbach.

Kröhnert, S., Morgenstern, A., & Klinghitz, R. (2007) Talente, Technologie und Toleranz – wo Deutschland Zukunft hat. Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung.

Merkel, Janet (2017) Richard Florida "The Rise of the Creative Class". In: Frank, E. (Hrsg.) Schlüsseltexte Stadtsoziologie. Springer, Berlin. S. 69 – 90.

Pechlander, Harald (2019) Destination und Lebensraum. Perspektiven touristischer Entwicklung. Springer-Gabler, Wiesbaden.